



VERLAG für Amerikanistik

Postfach 1332 - 25931 Wyk auf Föhr

Newsletter – Ausgabe Juni 2005

Liebe Kundinnen und Kunden!

Ab dem 8. Juni befinden wir uns wieder im amerikanischen Westen. Wir bitten um Verständnis, wenn Bestellungen, Anfragen oder Korrespondenz in dieser Zeit nicht so schnell bearbeitet werden können wie Sie es sonst von uns gewöhnt sind. Zahlreiche Termine mit amerikanischen Experten, die für unser Buchprogramm und für das MAGAZIN FÜR AMERIKANISTIK schreiben, stehen auf dem Programm, damit auch in den kommenden Jahren viele interessante Themen erscheinen können.

Ab dem 4. Juli sind wir wieder uneingeschränkt für Sie da.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage!
Ihr VERLAG FÜR AMERIKANISTIK

Ihr Dietmar Kuegler
VERLAG FÜR AMERIKANISTIK

Gute Aussichten für Stammeschulen in Montana

Die Schulen auf den Indianerreservationen in Montana blicken hoffnungsvoll auf das Staatsparlament in Billings. Wenn es hier nicht zu einer überraschenden Gegenbewegung kommt, werden die Stammeschulen eine erhebliche finanzielle Förderung durch den Staat Montana erhalten – nachdem die Bundeszuschüsse für Schulen in den letzten Jahren immer wieder gekürzt wurden.

Die Abgeordnete Carol Juneau, eine Blackfeet aus Browning, gab vor wenigen Tagen bekannt, daß der Petitionsausschuß des Parlaments die Empfehlung beschlossen habe, die Zuschüsse für indianische Schulen um 500.000 Dollar zu erhöhen. Die Summe soll den 7 indianischen Colleges (Oberschulen) in Montana zugute kommen.

Wenn dieser Beschluß das Parlament passiert – und die Zeichen dafür stehen gut – ist das eine zusätzliche Leistung des Staates für das Haushaltsjahr 2006, nachdem Gouverneur Brian Schweitzer (Democrat) bereits 400.000 \$ für Stammeschulen eingeplant hatte – es würde damit eine Summe von 900.000 \$ als Zuschuß zur Verfügung stehen. Das ist die höchste Summe, die der Staat Montana jemals als Zuschuß für Stammeschulen bereitgestellt hat.

Die frühere Republikanische Gouverneurin Judy Martz hatte lediglich 96.500 \$ in ihren Haushaltsplanungen vorgesehen.

Indianische Sprecher betonten, daß die Schuleinrichtungen der Stämme eine entscheidende Rolle spielen, nicht nur für viele Studenten, die keine Möglichkeit haben, andere Hochschulen zu besuchen, sondern auch in der Bewahrung der Kultur und Sprachen der Indianervölker. Langfristig sollte die Förderung dieser Colleges dafür sorgen, daß mehr Schüler der Indianergebiete sich für Aufgaben im Wirtschaftsleben qualifizieren könnten. Unterstützt wird die Maßnahme auch von der zuständigen Bildungsbeauftragten des Staates Montana, Sheila Sterns: „Wir können keine bessere Investition leisten.“

Der Haushaltsentwurf des Gouverneurs sieht darüber hinaus weitere 2 Millionen Dollar Förderung für die Ausstattung von Stammeschulen, sowie für ein Programm zur Dokumentation der Stammesgeschichte im Rahmen des in Montana entwickelten Plans „Indianische Bildung für alle“.

Geheimnisvolles Verschwinden der Lachse

Ein Lachs-Experte der Chinook-Indianer stellte fest, dass in diesem Frühjahr weit über die Hälfte der Lachspopulation im Columbia River verschwunden ist. Erwartet waren in der Lachs-Saison etwa 225.000 Fische, die üblicherweise in etwa 140 Meilen Entfernung von der Pacific-Küste den Bonneville-Damm passieren. Bis Anfang Mai wurden bereits 10% weniger Lachse als sonst gezählt, und nach pessimistischen Schätzungen könnten in diesem Jahr nur etwa 70.000 Fische den Damm passieren.

Die hier beheimateten Indianerstämme hoffen auf einen Fang von wenigstens 25.000 Lachsen für ihre traditionellen Fisch-Zeremonien, aber bisher haben die indianischen Fischer weniger als 5.000 Lachse gefangen. Es wird bereits befürchtet, auf tiefgefrorenen Fisch vom vorigen Jahr zurückgreifen oder Fische von anderen Stämmen und weißen Fischern kaufen zu müssen.

Da der Lachs zu den bedeutenden Nahrungsquellen der Indianer dieser Region gehört, könnte die Reduzierung der Fischzahlen ernste Auswirkungen auf die indianischen Siedlungen haben. Aber auch die Tourismusindustrie ist betroffen, da Lachsfischen zu den populären Angeboten der Region gehört, nicht zu reden vom Einkommen der Chinook-Fischer, denen der Lachs zurzeit pro Pfund 5 – 6 \$ bringt und damit entscheidend zum Wohlstand der Indianer an der Westküste beiträgt. Man rechnet mit einem Einkommensverlust von 25 bis 30%.

Die Bundesbehörden für Forst und Fischerei haben inzwischen Sportfischern bereits den Zugang zu den Gewässern oberhalb des Bonneville-Damms untersagt.

Während Optimisten noch an eine Umkehr der bisherigen Zahlen glauben, rätseln Biologen inzwischen über die Ursache dieses dramatischen Rückgangs der Lachse. Die Vermutungen reichen von Krankheiten bis zu Gewässerverschmutzungen, einem Ansteigen der Wassertemperatur und der Annahme, daß es in den letzten Jahren massive Überfischungen gegeben hat. Auch die starke Zunahme von Seelöwen, für die die Lachse eine Hauptnahrungsquelle sind, wird ins Spiel gebracht. Die Wissenschaftlich glauben aber nicht, daß ein Grund allein ausschlaggebend war.

Zudem gibt es eine seit 2001 anhaltende Trockenheit in den betroffenen Gebieten, so daß der Wasserstand der Flüsse stetig gesunken ist. Hinzu kommt, daß Jahr für Jahr etwa 10% der wandernden Lachse von den Turbinen des Bonneville Damms getötet werden.

Inzwischen haben 3 Columbia-River-Stämme auf Anraten von Biologen Klage gegen die Bundesbehörden wegen der Kraftwerke entlang des Columbia River erhoben. Auch die Verbände der Sportangler sind vor Gericht gezogen, um die Verbote außer Kraft setzen zu lassen.

[Click to Enlarge](#)



Photo courtesy Chickasaw Nation Media Relations Office -- Gov. Bill Anoatubby and Enoch Kelley Haney pose in front of the Chickasaw Warrior statue.

Kriegerstatue enthüllt

Am 10. Mai enthüllte in Ada, Oklahoma, der Gouverneur der Chickasaw-Nation, Bill Anoatubby zusammen mit dem weltweit bekannten Seminole-Künstler Enoch Kelley Haney vor dem Regierungsgebäude der Chickasaw eine imposante Kriegerstatue. Die Statue war von Haney, der auch schon Staatssenator von Oklahoma war, modelliert. Von ihm stammt auch die Statue auf der Kuppel des Regierungssitzes von Oklahoma.

Anoatubby eröffnete die Zeremonie mit einem Grußwort: „Willkommen bei der großen, nie eroberten und nie besiegten Chickasaw-Nation, eine Nation, die für ihre unerschrockenen Krieger, die nie eine Schlacht verloren haben, und für ihre dynamischen Frauen bekannt ist. Wir widmen diese Statue den Kriegern der Chickasaw in der Vergangenheit, den heutigen Kriegern und jenen, die nach uns kommen werden.“

Haney erklärte nach der Enthüllung: „Ich hoffe, diese Statue wird zu einer Ikone werden, zu einem Symbol für den Kriegergeist der Chickasaw.“

Die mächtige Bronzestatue erreicht fast 3 m Höhe und repräsentiert einen Chickasaw-Mann aus der Zeit von etwa 1.000 – 1.500 n. Chr., der in seiner körperlichen Erscheinung, Bewaffnung und Ausrüstung den Beschreibungen früher europäischer Reisender und Entdecker, sowie archäologischen Erkenntnissen entspricht.

Ein Abguß der Figur wird ferner im Chickasaw-Kulturzentrum aufgestellt werden, das sich zurzeit im Bau befindet.

Eheschließungsgesetz der Navajo in der Kritik

Im Mai gab es eine Demonstration homosexueller Indianer in San Francisco, die heftig gegen das vom Stammesrat der Navajo beschlossene Gesetz gegen die Ehe gleichgeschlechtlicher Partner protestierte. Indianische Homosexuelle bezeichnen sich als „Two-Spirit People“. Sie werfen den Navajo vor, ihre Gesetzgebung nicht nach traditionellen Gesichtspunkten, sondern aufgrund christlichen Einflusses gefasst zu haben.

Das „Native American Cultural Center“ in San Francisco schloß sich diesem Protest an, der Leiter, Andrew Brother Elk, sagte: „Wir sind geschockt und betrübt darüber, daß der Stammesrat der Navajo sich mit einer so destruktiven Entscheidung in das persönliche Leben seiner Stammesmitglieder einmischt.“

Ein Vorstandsmitglied der Gay American Indians erklärte: „Was auch der Grund für diese überflüssige Gesetzgebung war, sie beruht auf Unkenntnis. Two-Spirit People haben immer eine wichtige Rolle im Leben unserer Völker gespielt, das ist auch aus den Legenden, Geschichten und Überlieferungen unserer Dine-Brüder bekannt. Two-Spirit People warne immer führend bei Zeremonien, Tänzern, Liedern, Feiern und Medizin- und Kriegshandlungen. Sie sind Teil unserer uralten Tradition und unseren traditionellen Werten des Lebens... Sie gehören zu unserer Kultur, die wir bewahren müssen.“

Der Initiator des Navajo-Ehegesetzes, Stammesrat Larry Anderson, verteidigte den Beschluß: „Der Rat hat sich nicht in den Lebensstil von irgendjemandem eingemischt. Es geht lediglich um die rechtliche Stellung der Ehe... Die meisten Medizinmänner stimmen damit überein, daß es keine Eheschließung zwischen Menschen desselben Geschlechts geben soll, das entspricht der Dine-Philosophie von Mann und Frau. Der Rat hat mit seinem Beschluß das fundamentale Gesetz der Dine in der Verfassung der Navajo-Nation bestätigt.“ Der Navajo-Stammespräsident hat gegen das Ehe-Gesetz inzwischen sein Veto eingelegt. Es muß jetzt neu darüber entschieden werden.

Navajo wehren sich gegen neues Kraftwerk

In einer Abstimmung Ende Mai haben sich die Navajo der Four Corners-Region gegen die Errichtung eines weiteren Kraftwerks auf ihrem Gebiet ausgesprochen. Die Region im Grenzgebiet von New Mexiko, Arizona, Colorado und Utah verfügt bereits über eines der schlechtesten Kraftwerke der ganzen USA mit enormem Abfallausstoß, was zu bemerkenswerten Schädigungen der Umwelt geführt hat; im Umfeld dieses Kraftwerks bei Sanostee (New Mexiko) gibt es seit vielen Jahren erhöhte Krebserkrankungen und Allergien; Luft- und Wasserqualität sind schlecht.

„Wir wollen keine weiteren die Umwelt vergiftenden Kraftwerke“, erklärte eine Sprecherin der Navajo aus Sanostee.

Das geplante Kraftwerk, das die Regierung der Navajo zusammen mit der in Houston, Texas, beheimateten Energiefirma „Sithe Global LLC“ errichten will, soll 1.500 Megawatt erzeugen und mit Kohle betrieben werden. Es soll im San Juan County entstehen. Damit verbunden werden soll die Eröffnung einer neuen Kohlemine, die jährlich weitere 6 Millionen Steinkohle fördern soll, zusätzlich zu den bereits bestehenden Kohlenminen auf Navajo-Land.

„Die Energiefirmen gehen stets zu Gemeinden, die viel Land aber leere Kassen haben“, erklärte die Sprecherin der Opposition. Die Enttäuschung der Bewohner der Four Corners Region trifft den Präsidenten der Navajo, Joe Shirley Jr.. Obwohl dieser erst vor kurzem unter dem Beifall der Mehrheit des Stammes ein Uranabbau-Projekt gestoppt hat, hat er sich jetzt energisch für den Bau des neuen Kohlekraftwerks ausgesprochen.

Die Gegner des Projekts verlangen jetzt eine Amtsenthebung Shirleys.

Indianerstämme ziehen sich aus Casino-Plänen Minnesotas zurück

Der Plan des Gouverneurs von Minnesota, in der Hauptstadt Minneapolis ein großes Spielkasino unter Beteiligung mehrerer Indianerstämme des Staates erbauen zu lassen, ist im Parlament gescheitert. Daraufhin haben sich drei der nördlichen Minnesota-Stämme aus dem Projekt zurückgezogen.

Das Parlament entschied, stattdessen zwei Kasinos an der Rennbahn am Canterbury Park in der Stadt Shakopee errichten zu lassen.

Für Gouverneur Tim Pawlenty ist diese Entwicklung nicht erfreulich. Er hatte gehofft, mit den Einnahmen aus dem geplanten Kasino erwartete Steuerausfälle von rd. 200 Millionen Dollar in den nächsten zwei Jahren ausgleichen zu können. Diese Summe wäre als Lizenz von den beteiligten Indianerstämmen an den Staat gezahlt worden. Das Kasino sollte dann unter Federführung der beteiligten Indianerstämme entstehen und betrieben werden – jetzt ist nur noch ein Stamm bereit, sich an dem neuen Projekt zu beteiligen, und die Einnahmeerwartungen an das Kasino mit Rennbahnanschluß liegen um mindestens 50 Millionen Dollar niedriger.

Der vom Parlament durchgesetzte Plan sieht nun 2 Kasinos mit 2.000 Spielautomaten vor, die nicht nur nebeneinander stehen, sondern nur drei Meilen entfernt vom größten Kasino des Staates gelegen sein werden, dem Mystik Lake Casino, das den Shakopee Mdwakanton

Dakota gehört.

Ursprünglich waren die Leech Lake, Red Lake und White Earth Chippewa an dem Kasinoplan für Minneapolis beteiligt. Neben den Lizenzgebühren, wäre der Gewinn zwischen den Indianern und dem Staat aufgeteilt worden. Das wäre vorteilhaft für beide Seiten gewesen, da die Chippewa im Norden des Staates bislang nur geringe Einnahmen aus dem Kasino-Geschäft hatten.

Die Shakopee-Dakota meldeten dagegen bereits Protest gegen ein Kasino in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft an. Ein Sprecher sagte: „Es ist ein Zeichen von Respektlosigkeit des Gouverneurs, die nördlichen Ojibwa dazu einzuladen, sich an einem Projekt auf einem Gebiet zu beteiligen, das nicht nur traditionelles Dakota-Territorium ist, sondern auch noch unmittelbar neben dem Platz eines historischen Mdewakanton-Dorfes liegt.“ (Dakota und Ojibwa waren traditionell miteinander verfeindet.)

Da die Dakota-Stämme auch über private Fernsehsender verfügen, hat der Kampf über die Medien gegen das Projekt der beiden Kasinos nahe der Mdewakanton-Reservation unter staatlicher Beteiligung bereits in der Öffentlichkeit begonnen. Sowohl die Prairie Island Community als auch die Shakopee Dakota erzielen jedes Jahr Millionengewinne mit ihren Kasinos.

Ausgewählte Termine

Das Gerstäcker-Museum

zeigt **ab 22. Mai bis voraussichtlich zum 31.8.2005** die Sonderausstellung "**Bola Tie**" - die Sammlung von Dr. Peter Wagner, wohl die umfassendste Sammlung in Europa. Wagner ist das einzige deutsche Mitglied der *Bola-Tie-Society* in den USA. (Foto: Der Sammler, Peter Wagner, und Th. Ostwald, Vorsitzender der Gerstäcker-Gesellschaft.)

Die Tagebücher Friedrich Gerstäckers

erscheinen in Buchform **zum 16. September**. Zur Präsentation in Braunschweig organisiert die Gerstäcker-Gesellschaft - wenn die Termine so klappen - ein Pferdefuhrwerk für **Freitagnachmittag, 16. September**.

Benötigt werden insgesamt 20 Personen zuzüglich Kinder aller Altersgruppen, die sich mit Gepäck - einige alte Koffer haben wir, alte Mehlsäcke werden entsprechend gefüllt und malerisch über der Schulter getragen - am Stadtrand von Braunschweig (oder in der Fußgängerzone vor der **Buchhandlung Graff**, z.B.) einfinden und dann - nach einer Präsentation des Tagebuches - ihr Gepäck auf dem Fuhrwerk ablegen und "auswandern", Braunschweig verlassen - natürlich nur symbolisch.

Am **Samstag, 17. September**, fahren diese 20 Personen nach Bremen (morgens) und begeben sich im Auswandererdress und mit dem Gepäck - an Bord des **Weserkahns**. Dort haben - abgesehen von den Kindern - nur 20 Personen Platz. Dann segeln wir die Weser hinauf bis nach Bremerhaven. Es gibt zu Essen an Bord, unterwegs besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des Schifffahrtsmuseums in Brake.

Nach Ankunft in Bremerhaven Empfang im Schifffahrtsmuseum und erneute Vorstellung der Gerstäcker-Tagebücher. Danach Rückfahrt.

Die Hin- und Rückfahrt wird entweder mit mehreren PKW, notfalls auch mit einem Bus stattfinden.

Weitere Informationen/Kontakt/Anmeldungen:

Friedrich-Gerstäcker-Gesellschaft

Thomas Ostwald

Am Uhlenbusch 17, 38108 Braunschweig

Tel. 0531 - 35 01 89 Fax: 0531 35 29 66

Museum: Wolfenbütteler Str. 56, in Braunschweig,

Email: Webmaster@gerstaecker.org

Lakota-Kurse für Anfänger mit dem bekannten Buchautor MARTIN KRUEGER

Am **Wochenende des 25./26. Juni 2005** findet in Düsseldorf/Ratingen ein Lakotakurs für Teilnehmer mit geringen Vorkenntnissen statt.

Bei:

Peter Maria Schäfer
Papiermühlenweg 74
40882 Ratingen
Tel: (02102) 84 – 1341 (Peter Schäfer)
Tel: (030) 6273 2936 (Martin Krueger)

Bitte Termin an Interessenten im Ruhrgebiet und Kölner Raum weiterleiten

Am **Wochenende des 8./9. Oktober 2005** findet in **Wien (Österreich)** ein Lakotakurs für Anfänger statt.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Bei:

Rainer Krenn
Obere Augartenstr.18 A
A-01020 Wien
Tel: (0043 664) 9127 – 1111 (Rainer Krenn)
Tel: (030) 6273 2936 (Martin Krueger)

Kontaktaufnahme ist telefonisch oder schriftlich möglich.

Martin Krueger - Telefon: (030) 6273 - 2936
Mail: LakotaWounspekia@aol.com

Achtung – Mitteilung für Ethnologiestudenten: Die Kurse von Martin-Krueger werden ab sofort von der **Freien Universität Berlin** anerkannt. Studenten können mit ihrer Teilnahme einen **Schein über den Erwerb einer nichteuropäischen Fremdsprache** erhalten.

Hierzu muß im Anschluß an den Kurs eine Klausur oder eine mündliche Prüfung im Beisein eines Uni-Professors der Freien Universität abgelegt werden.

8. Indianer- u. Westertreffen von Dobra City, 8. – 22. August 2005

Carsten Uhlemann lädt auch im nächsten Sommer wieder auf die Prärie Dobra City ein. Die Veranstalter freuen sich auf ein Lager mit historischen Zelten – Tipis, Trapperlodges, Military Tents, Siedlercamp, usw. Es wird nur entsprechendes Outfit gewünscht.

Anreise ist bereits ab 5. August 2005 möglich. Telefonische Voranmeldung ist unbedingt nötig:

Tel./Fax 0 35 342 / 87 406 (Carsten Uhlemann)

Auch Deckenhandel/Fellhändler ist möglich.

Gesucht werden noch: Kanoniere für den 20. August zum Kampfspektakel „Süd gegen Nord“ auf freiem Feld. Bitte melden!!!

Unterhebel- und Revolverschießen in Gersfeld für Westernfreunde

Vom **3. – 5. Juni 2005** veranstaltet die **Schützengesellschaft Gersfeld 1813 e.V.** ihr traditionelles Unterhebel- und Revolverschießen im **Schützenhaus, Rommerser Str. 32.**

Der 1. Preis beträgt 300,- Euro, der 2. Preis 150,- Euro, der 3. Preis 100,- Euro in bar. Ferner stehen hobbybezogene Sachpreise zur Verfügung.

Geschossen wird in Einzelwettbewerben Unterhebel und Revolver, sowie in Mannschaftswettbewerben

Traditionskleidung ist sehr erwünscht. Zeltmöglichkeiten und Abstellplätze für Wohnwagen und Wohnmobile stehen kostenlos zur Verfügung.

Für das leibliche Wohl sorgt die bewährte Cantina- und Saloon-Mannschaft in der Westerntown Silver City.

Am Sonnabend- und Sonntagmorgen gibt es Country Music Live mit „Western Express“. Händler sind willkommen. Es stehen kostenlose Stellplätze zur Verfügung. Es wird um telefonische Voranmeldung gebeten!!!

Es besteht auch die Möglichkeit zu Böllern und daher beschossene Kanonen und Mörser mitzubringen. (Bitte Beschussunterlagen und Pulverschein mitführen!)

Für weitere Fragen stehen zur Verfügung:

Reiner Müller, Tel. 0172 – 6 90 05 22 (und ab 20 Uhr: **0 66 56 – 51 11**)

Michael Kress, Tel. 0 66 54 – 77 90

Wolfgang Benndorff, Tel. 0 66 54 – 414

(Fax 0 66 54 – 91 90 13)

Termine im KARL-MAY-MUSEUM, Radebeul

Sonderausstellung 2005: Die Schätze der Sammler - Raritäten aus der May-Welt
30. März bis 25. September 2005

Vortragstermine

Freitag, 24. Juni 2005, 18:30 Uhr Museum

Bernd Arlinghaus (Dortmund) : Babel und Bibel - Das einzige Drama Karl Mays

Freitag, 16. September 2005, 18:30 Uhr Museum

André Köhler (Radebeul): Indianermuseen in Washington, Cody und Quebec

Freitag, 14. Oktober 2005, 18:30 Uhr Museum

Thomas Grafenberg (Berlin): Von Schiller zu May - Die Väter des deutschen Western

Samstag, 12. November 2005, 18:30 Uhr Museum

Peter Siegel (Pforzheim): Die Pseudonyme Karl Mays

André Köhler, Leiter PR

Email: andre.koehler@karl-may-museum.de

Telefon: (03 51) 8 37 30 – 31, Fax: (03 51) 8 37 30 - 55

KARL-MAY-MUSEUM, Karl-May-Str. 5

01445 Radebeul bei Dresden

Internet: www.karl-may-museum.de

Botanica-Indiana

Vom 8. Mai bis 31. Oktober 2005 zeigen drei Zürcher Institutionen, wie die Ureinwohner in Nord- und Südamerika die Pflanzen verwendet haben – als Nahrungsmittel, als Färbe- und Medizinalpflanzen oder als Kultpflanzen.

Was für Kräuter wachsen wo gegen welche Krankheiten? Wann und wie werden Pflanzen bei Zeremonien eingestzt? Woraus entstehen welche Farbtöne auf Kleidern? Welche Bedeutung haben Gesichtsbemalungen und von was ernährten sich die Ureinwohner in Nord- und Südamerika, wenn weder Fisch noch Fleisch zu haben waren?

Weitere Informationen/Kontakt:

Nordamerika Native Museum, Seefeldstr. 317, CH-8008 Zürich

Tel. 0041 – 43 499 2440 - Fax 0041 – 43 499 2449

Email: nonam@ssd.stzh.ch

Internet: www.nonam.ch

MAGAZIN FÜR AMERIKANISTIK Nr. 2 / 2005

Prof. K. B. Tankersley & Dr. R. B. Pickering:

Sitting Bulls Pfeife - Neue Erkenntnisse (2)

Exklusivartikel – für das MAGAZIN FÜR AMERIKANISTIK von zwei führenden amerikanischen Wissenschaftlern geschrieben. Er befasst sich intensiv mit der Ermordung Sitting Bulls, der Behandlung seines Leichnams und seinen Hinterlassenschaften.

Die Arbeit ist noch nicht in den USA erschienen und bringt Licht in einige ungeklärte Fakten des tragischen Todes des großen Sioux-Führers.



Der 2. Teil dieses Artikels befasst sich mit der kriminaltechnischen Untersuchung der kürzlich in einer Privatsammlung aufgetauchten Pfeife Sitting Bulls.

Michael Solka: Daniel Boone, Waldläufer u. Entdecker (2)

A. C. Sundström & Prof. Dr. Egon Renner: Religion und Hexerei bei den Navajo (2)

Helmut von Papen: Clovis-Kultur (11.600-10.700 v.Chr. (Teil 1)

Martin Krueger: Das Lebenswerk des Jesuitenpaters Eugene Buechel (Führender Sprachforscher unter den Indianern.)

**Buchbesprechungen, Nachrichten, Indians Corner, Termine/Veranstaltungen
Ausstellungsberichte:**

Bisonvölker, Hundesoldaten u. Krähenindianer
Indianer & Tiere Nordamerikas
Botanica-Indiana

André Köhler: Dietmar Kuegler im KARL-MAY-MUSEUM, Radebeul: Vortrag über Lewis & Clark am 5. Mai 2005

Dr. J. Reppmann: Die Jesse James Gang in Rapid City

Prof. Dr. William Roba: „Buffalo Bill“ Cody, Deutsch-Amerikanische Einflüsse (2)

Dr. M. Sollbach-Papeler: Annie Oakley, Wild West Show Star (2)

Dietmar Kuegler: Fort Snelling, Tor zum Nordwesten: Die Pelzhändler (3)

Prof. Dr. H. A. Pohlsander: Wo Vergangenheit nicht vergeht: Der Friedhof von Albany als offenes Geschichtsbuch (2)

Dieser kostenlose Newsletter ist ein Service von:

www.amerikanistik-verlag.de
www.tschimmeledv.de

Ihr Fachverlag für amerikanische und Indianische Geschichte
Ihr freundlicher EDV-Partner für Inseln, Halligen und Festland

Kontakt:

Haben Sie Fragen? Schreiben Sie uns eine E-Mail: amerikanistik@foni.net

Abbestellen

Falls Ihnen unser Angebot nicht zusagt und Sie sich wieder abmelden möchten oder Sie unwissentlich von einem Dritten angemeldet worden sind, klicken Sie einfach den nachfolgenden Link an und senden Sie uns diese E-Mail [abbestellen](#)

Impressum

Dieser Newsletter ist ein kostenloser Service des

Verlag für Amerikanistik
Postfach 1332
25931 Wyk auf Föhr

Telefon (09:00 - 18:00 Uhr) : 04681 / 3112

E-Mail : <mailto:amerikanistik@foni.net>
Internet : <http://www.amerikanistik-verlag.de>

oder

Johannes Tschimmel EDV-Beratung und Betreuung
Holländerdeich 2
25899 Dagebüll OT Fahretoft

Telefon (09:00 - 18:00 Uhr) : 04674 / 962301

E-Mail : info@tschimmeledv.de
Internet : www.tschimmeledv.de